

Sehr geehrte Damen und Herren, anbei die Themen der Woche:

Agrarausschuss lehnt Fristverlängerung für Verbot der betäubungslosen Ferkelkastration ab

Bei den Beratungen im Agrarausschuss des Bundesrates konnte diesen Montag keine Mehrheit für Anträge gefunden werden, die eine Fristverlängerung der betäubungslosen chirurgischen Ferkelkastration vorsahen. Für den DBV ist dieses Ergebnis völlig unverständlich.

DBV und Landesbauernverbände hatten in den vergangenen Wochen verstärkt die politisch Verantwortlichen auf die dramatische Lage der Sauhalter in dieser Frage hingewiesen. Angesichts der Tatsache, dass die bisher diskutierten Verfahren Ebermast, Immunokastration und Isofluranbetäubung für die meisten Betriebe keine praxis- und wettbewerbstaugliche Lösung darstellen und eine praktikable Lösung wie z.B. die Lokalanästhesie durch den Landwirt bis zum 31.12.2018 offenbar nicht möglich ist, wird eine Verschiebung des Termins unausweichlich. Eine Beibehaltung des Ausstiegstermins ohne funktionierenden Lösungsweg ist Absatzförderung für Ferkel aus dem europäischen Ausland.

Der DBV fordert die Bundesländer auf, trotz der negativen Empfehlung des Agrarausschusses vor der anstehenden Sitzung des Bundesrates am 21. September einen mehrheitsfähigen Plenarantrag auf den Weg zu bringen, der einen gangbaren Weg für alle Ferkelerzeuger enthält. Wenn keine Möglichkeit besteht, ein geeignetes Verfahren der Lokalanästhesie, wie z.B. in Dänemark, rechtzeitig hier in Deutschland zu ermöglichen, bleibt nur der Weg über eine Fristverschiebung mit zielgerichtetem Fahrplan zur Zulassung eines praktikablen Lokalanästhesieverfahrens.

Schweineschlachtzahlen regional unterschiedlich

(AMI) – Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes wurden im ersten Halbjahr 2018 laut vorläufiger Zahlen 28,5 Mio. Schweine in Deutschland geschlachtet, das ist ein moderater Rückgang von 0,9 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Hochburgen der Schweinefleischerzeugung bleiben mit großem Abstand Niedersachsen und NRW. In den beiden Ländern zusammen werden zwei Drittel der gesamten durchgeführten Schlachtungen vorgenommen. Regional gab es unterschiedliche Entwicklungen. Die Schlachtzahlen in Niedersachsen gingen um 2,5 % zurück, während in Schleswig-Holstein und in Mecklenburg-Vorpommern deutliche Anstiege zu verzeichnen sind. Der Grund für höhere Schlachtungen in einigen Regionen ist vielfach eine Erweiterung

der vorhandenen Schlachtkapazitäten. Dies verursacht einen intensiveren Wettbewerb um die vorhandenen Schweine, da das Aufkommen bundesweit leicht rückläufig ist. Auffällig ist außerdem die relativ starke Reduzierung der Schlachtungen von Schweinen ausländischer Herkunft, insbesondere in Nordrhein-Westfalen (-257.000 Stück, bzw. -25 %)

ASP in Rumäniens größter Schweinefarm

(aho) In Rumäniens größter Schweinehaltung mit rund 140.000 Tieren wurde laut Nationaler Behörde für Veterinärwesen die Afrikanische Schweinepest (ASP) festgestellt. Der Bestand besteht aus drei Stallkomplexen und liegt im Landkreis Braila. Es besteht der Verdacht, dass das Virus mit Tränkewasser aus der Donau in die Stallanlagen gelangt sein könnte. Es halten sich Gerüchte, dass private Schweinehalter verendete Schweine in der Donau entsorgen und so das Virus verbreitet wird.

Erstmals ASP in Bulgarien

Erstmals wurde in Bulgarien laut staatlicher Agentur für Lebensmittelsicherheit ein ASP-Fall in einer sog. Hinterhofhaltung nachgewiesen. Der Betrieb liegt in der Region um Varna rund 50 km südlich der Grenze zu Rumänien. Dort hatte Bulgarien erst kürzlich einen Schutzzaun errichtet.

N-P reduziert gefüttert? Abrechnungen prüfen!

Die Zahl der Schweinemäster, die (sehr) stark N-P reduziert füttern, ist stark angestiegen. Diese Art der Fütterung kann sehr gut funktionieren, teilweise gibt es aber auch Schweinemäster, die Probleme mit den Schlachtleistungen haben. Die Auswertung der Schlachtdaten gibt Aufschluss über die möglichen Fehlerquellen. Wenn nötig, erhält der Schweinemäster Hinweise für seinen Futterberater. Bei Fragen oder Interesse an den Auswertungen wenden Sie sich an Christa Niemann, DBV, Tel. 0251-4175150, christa.niemann@wlv.de.

**Vereinigungspreis für Schlachtschweine
06.09. – 12.09.2018**

**Auto-FOM-Preisfaktor: 1,48/Indexpunkt
FOM-Basispreis: 1,48 €/kg SG (-7 Cent)**

Schweine: Nachfrage schwächtelt
Ferkel: knapp ausgeglichen

**Vereinigungspreis für Schlachtsauen
06.09. – 12.09.2018**

1,03 €/kg SG (-5 Cent) ab Hof

Quelle: AMI marktundpreis.de/VEZG